

Zeitschrift:	Mitteilungsblatt / Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
Herausgeber:	Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
Band:	25-26 (1956)
Heft:	[2]
Rubrik:	Bericht über die Tätigkeit der Ortsgruppen in der Zeit vom 1. Juli 1955 bis 30. Juni 1956

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr. Peter Felder mit sachkundigen Erklärungen geführt und anschließend von der Regierung zu einem Imbiß eingeladen, wo Herr Seminardirektor Dr. Schaefer den Gruß der Regierung entbot und den Dank für die Wahl des Tagungsortes mit den Wünschen für eine erfolgreiche Fortführung der bedeutungsvollen Arbeit der Gesellschaft verband.

Für den Aktuar: *Th. Beck*

*Bericht über die Tätigkeit der Ortsgruppen
in der Zeit vom 1. Juli 1955 bis 30. Juni 1956*

BASEL

A. Vorträge

27. September 1955: Otto *Maag* (Basel), «Von Offenbach zu Lehar» (mit freiem Eintritt für die Mitglieder der Ortsgruppe). – 3. November 1955: Prof. Dr. Valentin *Denis* (Löwen), «Style gothique et Renaissance en musique et dans les arts plastiques». – 19. Januar 1956: Prof. Dr. Walter *Wiora* (Freiburg i. Br.), «Über den Anteil der Volksmusik an der Entstehung der abendländischen Mehrstimmigkeit» (gemeinsam mit der Sektion Basel der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde). – 7. März 1956: Prof. Dr. Hans *Albrecht* (Kiel), «Wort und Ton in der Kirchenmusik der Senfl-Zeit» (in Verbindung mit der phil.-hist. Fakultät der Universität Basel). – 4. Juni 1956: Dr. Edgar *Refardt* (Basel), «Robert Schumann» (anlässlich des Gedenkjahres 1956).

B. Übrige Veranstaltungen

22. Januar 1956: *In memoriam Willy Burkhard* (Studienaufführung der Ortsgruppe Basel der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik, in Verbindung mit der Ortsgruppe Basel der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft). Werke von Willy Burkhard, ausgeführt von Ursula Burkhard (Flöte), Marianne Majer (Bratsche), Irene Güdel (Cello) und Simon Burkhard (Klavier). Gedenkworte: Dr. Ernst Mohr. – 27. Februar 1956: Vortrag von Robert *Suter* (Basel) über «Der Jazz und die Musik des 20. Jahrhunderts» als Einführung in die Konzerte des Basler Kammerorchesters vom 1. und 2. März 1956, in denen u. a. das «Ebony Concerto» für Jazz-Band von Strawinsky und das Concerto für Jazz-Band und Symphonieorchester von Liebermann zur Aufführung gelangten (in Verbindung mit der Ortsgruppe Basel der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik und dem Basler Kammerorchester).

Bei diesen beiden Veranstaltungen wurde unsren Mitgliedern freier Eintritt gewährt.

BERN-FRIBOURG-SOLOTHURN

22., 23. und 25. September 1955: Sämtliche Streichquartette von Bela Bartok, gespielt vom Quatuor Parrenin, Paris. Einführende Referate von Prof. Sandor *Veress*. – 29. Oktober 1955: Vortrag Prof. V. *Denis* (Louvain), «Style gothique et Renaissance en musique et dans les arts plastiques». – 26. November 1955: Vortrag von Herrn Christian *Rubi*, «Die Einführung des reformierten Kirchengesanges im Bernerland». Anschlie-

ßend: Hauptversammlung der Ortsgruppe. – 28. Januar 1956: Zum Geburtstag W. A. Mozarts: Vortrag von Dr. F. Giegling (Zürich), «Wie die neue Mozart-Ausgabe entsteht». – 8. Februar 1956: Gemeinsam mit der Musikpädagogischen Vereinigung Bern: «Alte Musik in stilgetreuen Aufnahmen». Referent Dr. Fred Hamel (Hannover). – 25. Februar 1956: Vortrag von Dr. H. Oesch (Basel), «Die Autorschaft der odonischen Traktate». – 21. März 1956: Gemeinsam mit der Gesellschaft für Volkskunde: Vortrag von Paul Stöcklin (Basel), «An den Quellen des Walliser Volksliedes». 22. Mai 1956: Vortrag mit Tonbandillustrationen von Paul Collaer (Brüssel), «Polyphonies archaiques de tradition populaire en Europe méditerranéenne». – 6. Juni 1956: Konzert von Bruno Hoffmann (Stuttgart), «Musik des empfindsamen Zeitalters», gespielt auf der Glasharfe.

INNER SCHWEIZ

28. September 1955: Bartok-Abend (zum 10. Todestag des Komponisten) mit Parrenin-Quartett (Paris). Werke von Beethoven (Streichquartett Es-dur op. 74) und Bartok (Streichquartette Nr. 5 und 6). Einführung von Dr. O. Fries (zusammen mit der Konzertagentur E. Brunner). – 5. November 1955: Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez (Zürich), Vortrag, «Die Musik Brasiliens und ihre europäische und afroamerikanische Wurzel» mit Beispielen brasilianischer Volksmusik in Verbindung mit einem Farbenfilm. – 25. November 1955: Křenek-Abend mit Ernst Křenek (Klavier), Annemarie Jung (Sopran), Hans Blattmann (Cello). Einführung von Ernst Křenek. Werke von Křenek: Suite für Klavier op. 26 Nr. 1, Fantasiestück für Cello und Klavier (1953), Konzertarie «Monolog der Stella» op. 57, Suite für Cellosolo op. 84, Konzertarie «Die Nachtigall» op. 68, Zwölf kurze Klavierstücke op. 83. – 12. Dezember 1955: Paul-Hindemith-Abend (zum 60. Geburtstag des Komponisten) mit Annemarie Jung (Sopran) und Bruno Saladin (Klavier). «Das Marienleben», zweite Fassung (1947). Erläuterungen durch Dr. O. Fries.

ZÜRICH

31. Oktober 1955: Vortrag von Prof. Dr. Valentin Denis (Louvain), «Style gothique et Renaissance en musique et dans les arts plastiques», mit Lichtbildern und Schallplattenbeispielen. – 30. November 1955: Vortrag von Herrn Paul Stöcklin (Basel), «An den Quellen des Walliser Volksliedes», mit Lichtbildern und Tonbandaufnahmen. – 7. Februar 1956: Vortrag von Dr. J. Jamane (Tokio), «Japans Musikkultur in Vergangenheit und Gegenwart», mit Schallplattenbeispielen. Gemeinsam mit der Gesellschaft der Musikfreunde Braunwald, der Schweiz. Gesellschaft für Asienkunde und der Schweizerisch-Japanischen Gesellschaft. – 29. Februar 1956: Vortrag von Musikdirektor Ernst Heß (Zürich), «Mozart als Bearbeiter eigener Werke». Gemeinsam mit der Mozartgesellschaft Zürich und der Allgem. Musikgesellschaft Zürich. – 8. März 1956: Vortrag von Dr. Kurt von Fischer (Bern), «Französische Einflüsse auf die italienische Musik zur Zeit der Frührenaissance», mit Schallplatten und Lichtbildern. – 30. April 1956: Vortrag von Dr. Hans Oesch (Basel), «Die Autorschaft der Odonischen Traktate». – 16. Mai 1956: Vortrag von Dr. Hans-Peter Schanzlin (Basel), «Johann Melchior Gletle (1626 bis 1683) und die schweizerische Kirchenmusik seiner Zeit», mit Lichtbildern und

Schallplatten. – 30. Mai 1956: Generalversammlung der Ortsgruppe. Anschließend Vortrag von Frl. Dr. Elsy Leuzinger (Zürich), «Musik und Tänze aus Nigerien (Westafrika)», anhand von Originaltonbändern und einem Farbfilm.

Die Veranstaltungen wurden alle gemeinsam mit der Ortsgruppe Zürich des Schweiz. Musikpädagogischen Verbandes durchgeführt.

*Die Mitarbeit der Schweiz am
«Répertoire International des Sources Musicales»*

II.

Ein Vorbericht, der die bis zum 23. Juni 1956 geleistete Arbeit berücksichtigt, war bereits im letzten Mitteilungsblatt der SMG (Nr. 25, Juli 1956) zu lesen. Über die gesamte erste Arbeitsetappe, d. h. die Katalogisierung der in schweizerischen Bibliotheken vorhandenen Sammeldrucke (SD) des 16., 17. und 18. Jahrhunderts, orientiert ein weiterer Aufsatz des Unterzeichneten: «Die Schweiz und das Répertoire International des Sources Musicales (RISM)», erschienen in den «Nachrichten der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare» (Jg. 32, Nr. 4, Bern 1956).

Ende Juni und anfangs Juli erfolgten noch Recherchen in folgenden Bibliotheken: Herisau (Gemeindebibliothek), Zuoz (Gemeindearchiv), Chur (Kantonsbibliothek Graubünden), Weesen (Bibliothek des Frauenklosters), Zürich (Zentralbibliothek, inkl. Bibliothek der Allgemeinen Musikgesellschaft Zürich), Solothurn (Zentralbibliothek), Beromünster (Stiftsbibliothek) und Baden (Historisches Museum). Am 21. Juli konnten gegen 50 SD des 16. und 17. Jahrhunderts an das unter der Leitung von Dr. François Lesure stehende Sekretariat des RISM (Bibliothèque Nationale, Paris) gemeldet werden. Das Resultat der Katalogisierungsarbeit für die SD des 18. Jahrhunderts ist erst auf den 1. Januar 1957 fällig; dieser Teil der Enquête betrifft aus schweizerischen Bibliotheken rund 100 Werke, welche zurzeit ebenfalls auf Zetteln registriert sind.

Demnächst werden auch die «Fontes artis musicae», das Fachorgan der Internationalen Vereinigung der Musikbibliotheken, unter dem Titel «Musik-Sammeldrucke des 16. und 17. Jahrhunderts in schweizerischen Bibliotheken», einen Beitrag des Verfassers dieses Kurzberichtes veröffentlichen; darin werden u. a. alle aufgefundenen SD in Katalogform aufgeführt. Es ist ferner vorgesehen, in einem späteren Aufsatz in der gleichen Zeitschrift auch die SD des 18. Jahrhunderts aus schweizerischen Bibliotheken zusammenzustellen.

Hans-Peter Schanzlin

Vorlesungen an Schweizer Universitäten

Abkürzungen: S = Seminar, Pros = Proseminar, CM = Collegium musicum, Ue = Übungen.
Angabe der Stundenzahl in Klammern.

Wintersemester 1956/57

Basel

Gastvorlesung PD Dr. Kurt von Fischer (Bern): Die mehrstimmige Liedkunst des 14. Jahrhunderts in Frankreich und Italien (1); Bedeutung und Entwicklung der Varia-